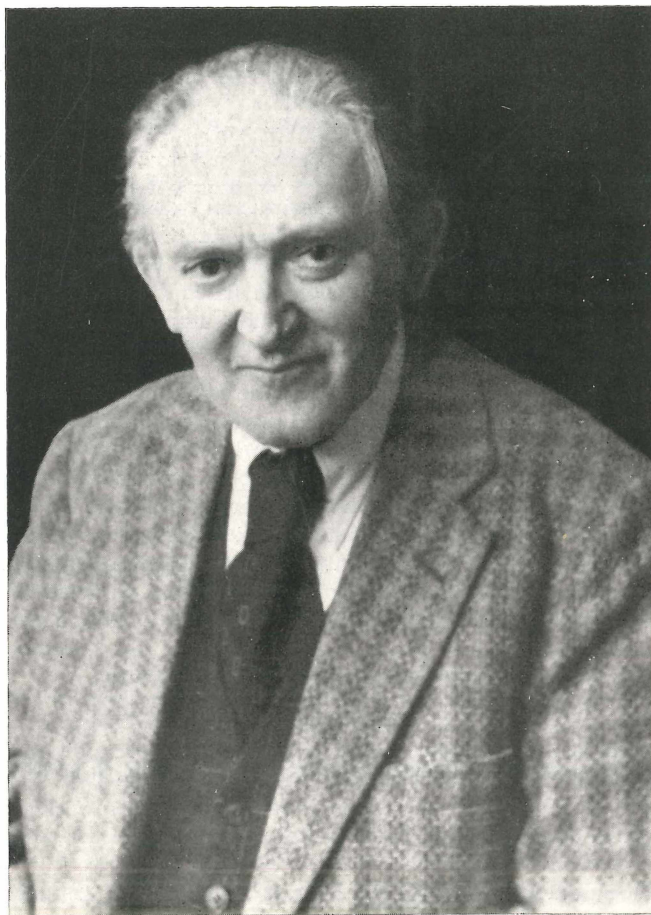


**In memoriam
Johannes Draeseke**



Am 9. November 1970 verstarb in Dresden ERNST JULIUS JOHANNES DRAESEKE, Oberkonservator der Entomologischen Abteilung des Staatlichen Museums für Tierkunde Dresden vom 1. September 1920 bis 31. Dezember 1956.

JOHANNES DRAESEKE wurde am 6. Januar 1892 in Untersiemau, Kreis Coburg, als drittes Kind des Pfarrers HILMAR DRAESEKE geboren. Von Geburt an schwäch-

lich und kränkelnd, stand er immer im Schatten des Familienlebens und konnte nicht einmal die reguläre Schule besuchen, sondern erhielt Privatunterricht und wurde später in der Privatschule eines Pfarrers bis zur Bildungshöhe der Untertertia gebracht. Eine Tuberkulose brachte ihn für längere Zeit in Kurbehandlung. Bei seinem Onkel C. GAGEL in Coburg, der eine Korbwarenfabrik besaß, erlernte Draeseke das Kaufmannsgewerbe, ging später nach Berlin an das Kaufhaus Tietz, das er aber bald verließ, um als Präparator in der Firma ALEXANDER HEYNE in Berlin-Wilmersdorf seine entomologische Laufbahn zu beginnen. DRAESEKE kam als Autodidakt zur Entomologie, er hatte sich zoologischen Problemen schon seit seiner Kindheit gewidmet und benutzte daher die erste Gelegenheit, dem verhassten Kaufmannsberuf zu entkommen. Nach Ausbruch des Weltkrieges meldete er sich, nachdem er durch Schließung der Firma HEYNE arbeitslos war, freiwillig zur Armee, wurde aber schon in der zweiten Woche wegen seiner schwachen Konstitution entlassen. Erneut lungenkrank kam er in ein Sanatorium nach Blankenburg. Ein gleich kurzes Intermezzo bildete 1915 seine Einberufung zum Landsturm, die mit seiner völligen Befreiung von jeder Art Militärdienst endete. 1915 trat DRAESEKE bei der weltbekannten Dresdener Entomologischen Handlung Dr. O. STAUDINGER & A. BANG-HAAS als Präparator ein. 1917 heiratete er FRIDA MARTHA HOHLFELD, die ihm im Laufe seines Lebens stets eine selten ideale Gefährtin war, auch in den Stunden, wo sein Lebensmut, um den es nicht immer gut bestellt war, sinken wollte.

Seit 1920 wirkte DRAESEKE am Staatlichen Museum für Tierkunde zu Dresden als Konservator für Lepidopteren. Unter der Leitung von Prof. Dr. K. M. HELLER, dem Leiter der Entomologischen Abteilung, entwickelte er sich zu einem hervorragenden Kenner seines Fachgebietes, der auch bald zu internationaler Anerkennung gelangte. Als der bekannte Ostasienforscher STÖTZNER in den zwanziger Jahren seine von EMIL FUNKE gesammelten Lepidopteren von Szetschwan präparieren und bestimmen lassen wollte, wählte er JOHANNES DRAESEKE für diese Aufgabe und übertrug ihm auch den Verkauf. DRAESEKE veröffentlichte mehrere Arbeiten über diese Ausbeute und beschrieb eine größere Zahl neuer Arten und Variationen. Einen großen Teil dieser Ausbeute erwarb das Dresdener Museum. Diese Sammlung wurde aber größtenteils ein Opfer des Krieges.

DRAESEKE konnte aus dem ihm zugestandenen Anteil des Erlöses für die STÖTZNERSchen Lepidopteren eine Reise nach Nordafrika finanzieren, die ihm, der zoologisch vielseitig interessiert war, manches interessante Neue bot. Weitere Reisen führten ihn nach England, der Schweiz und nach Italien. Seine reichen Kenntnisse, die er gern und in ansprechender Form weiterzugeben wußte, brachten ihm einen großen Bekanntenkreis, der auch seinem Bedürfnis nach Geselligkeit und Weltoffenheit entsprach. Seine liebenswürdige Art brachte ihn schnell in Kontakt zu anderen Menschen.

Lange Zeit hat DRAESEKE an einem Katalog der *Lycaenidae* der Welt gearbeitet. Ein erster Teil erschien als Pars 72 im Lepidopterorum Catalogus von JUNK, der übrige, größere Teil, an dem DRAESEKE bis Kriegsende arbeitete, wurde nicht mehr fertiggestellt, da durch die Kriegereignisse alle Verbindungen und auch die Literaturbeschaffung unterbrochen waren. Eine immense Arbeit war die Auslagerung der Sammlung im Kriege, die Pflege der ausgelagerten Objekte, zu denen auch die kollegiale Hilfe für andere Museen kam, wie z. B. die Betreuung der Samm-

lungen des Hamburger Museums auf der Rochsburg. Noch viele Jahre nach dem Krieg mußte jedes Insekt, welches benötigt wurde, aus dem Auslagerungsort Schloß Weesenstein geholt werden, da durch die Zerstörung des Museums kein Raum in Dresden zur Verfügung stand.

Auch in der schweren Nachkriegszeit hat DRAESEKE seine ganze Kraft und Erfahrung in den Dienst des Museums gestellt, nachdem er 1948, nach dreijähriger Unterbrechung seiner Tätigkeit am Museum, die er z. T. wieder als Mitarbeiter der Firma Dr. O. STAUDINGER & A. BANG-HAAS verbrachte, wieder eingestellt wurde.

Ab 1957 trat DRAESEKE in den Ruhestand, half aber weiterhin noch 6 Jahre am Museum bei der Ordnung der inzwischen sehr stark angewachsenen Lepidopteren-sammlung mit, bis ihn die zunehmende Schwäche zwang, diese ihm unentbehrliche Beschäftigung nun doch aufzugeben. Aber auch jetzt blieb DRAESEKE eng mit den Freuden und Sorgen des Museums verbunden. Nach langem Krankenlager erlosch sein Leben am Nachmittag des 9. Novembers 1970. Alle, die ihn gekannt haben, werden seiner stets als eines guten und wertvollen Menschen gedenken.

R. Hertel, Dresden